

304.–2: *°was vasaubeitln* „verschlamphen“ Reut PAN.– Zur Etym. vgl. DUDEN Wb. 4265.

[schopf]b. am Schopf zerren, schütteln: *schobfbei(d)ln* Meßnerschlag WEG; *deine jüngern Brüader ... hab'n den Sixl schon a paarmal g'schopfbeutel nach der Schul'* MEIER Werke I,409 (Natternkrone).

SCHMELLER II,440.– WBÖ II,731.– DWB IX,1533.

Abl.: [Schopf]beutel.

[um]b.: *°Stroh umbeiln* „einmal als Streu im Stall verwendetes Stroh wird nochmals getrocknet und dabei umgewendet“ Ergolding LA.

WBÖ II,731.

Mehrfachkomp.: [her-um]b. 1 herumschütteln: *°es beutelt einen rum* Schongau.– 2 wie → b.1.e: *°döi Batzn mouß ma richti rumbaitln* Rohr SC.

[umher]b. 1 wie → [her-um]b. 1: *umabaidln* „z.B. Strohgarbe beim Ausdreschen“ Haidmühle WOS.– 2: *do hods ins iaz des ganz Fuada umaheidlt* „auf eine Seite herübergerüttelt“ Erding. WBÖ II,730.

†[un]ge-beutelt aus nicht gereinigtem ungesiebertem Mehl hergestellt: *diu nâtür zeuht daz gepäutelt* [Brot]ze vast an sich, sô sinket daz ungepäutelt mër an den grunt und suochoet des leibes porten paz KONRADvM BdN 403,11–13.

WBÖ II,731; Schwab.Wb. VI,151; Schw.Id. IV,1922.

[her-unter]b. wie → [abher]b.: *runta baitln* Fürstenfeldbruck; *I'n Fä'n hät sés 'runtə' 'bei'lt* „durch die Erschütterung beym Fahren ist es vom Wagen gefallen“ SCHMELLER I,304.

SCHMELLER I,304.

[hin-unter]b. 1 wie → [abhin]b.1.: *°heb di ei* [halte dich fest], *sonst beutlds di nunter* Dachau.– 2 wie → [ab]b.2dß, ugs.: *der beutelts nunter* er macht sich nichts daraus Wildenranna WEG.

W-20/8.

[weg]b. 1 wie → [ab]b.2b: *wegbeuteln* Perlach M.– 2 wie → [ab]b.2dß, °NB, °OP vereinz.: *°dea hat d'Schuidn wöggabeitlt und hat wieda frisch anfangt* Eging VOF.

WBÖ II,731.

[wind]b. groß tun, angeben, °OB, °OP vereinz.: *°wia de windbeula!* Manching IN.

DWB XIV,2,269.

[zer]b. 1: *s ganzö Wagal hâds eam zбайдlt* „kapputt gerüttelt“ Mittich GRI.– 2 wie → b.1.e, °OB, °NB vereinz.: *°Grosmona zbeidl'n* „mit der Heugabel am Vormittag“ Marktbg AÖ.

WBÖ II,731.

J.D.

beuten¹, -ckt-

Vb., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.– 1 erbeuten, rauben: *Beuten* „prädari“ SCHÖNSLEDER Promp. F4r.

2 (die Beute) aufteilen: *sein aigen hofgesind und cämmerling ... peuckten under sich den kaiserlichen hausrat* AVENTIN IV,798,30–799,1 (Chron.).

SCHMELLER I,304.– WBÖ II,732; Schwab.Wb. I,984; Schw.Id. IV,1919.– DWB I,1753f.; Frühhd.Wb. III,2199–2201; LEXER HWb. I,290.

Komp.: †[ab]b. bestehlen: *soll ich ein örgerer Schelmb sein, als deine Brieder, welche ... die Leinwath gestohlen vnd die Paurn Nächtlicher weis abgebeuckt* Amerang WS 1723 StA Mchn, Hofmark Amerang Pr. 18, fol.114v.

²DWB I,50; Frühhd.Wb. I,15.

[aus]b. 1 †wie → b.2: *Die erzbischof ... muesten ... alle varende hab und hausrat under die armen auspeuten* AVENTIN V,160,24–26 (Chron.).– 2 (einen Menschen) ausnützen, °Gesamtgeb. vereinz.: *°dea is richtö ausbeit waan* Viechtach.– 3 zu stark ausnützen, herunterwirtschaften, °Gesamtgeb. vereinz.: *°der Acker is ausbeit* Monhm DON.

WBÖ II,732; Schwab.Wb. I,454; Schw.Id. IV,1919.– ²DWB III,955f.; Frühhd.Wb. II,904.

†[ver]b. wie → b.2: *Was auch auf dem Lande genommen worden, ist in den Städten verpeugt ... worden ... damit der armen Leute auf dem Lande Hab und Gut in die Städte gekommen* Ingolstadt 1507 BLH XVI,242.

Schwab.Wb. II,1073f.; Schw.Id. IV,1919.– DWB XII,1,109; LEXER HWb. III,77. A.R.R.

beuten² → bieten.

-beuter

M., nur in Komp.: [Ein]b. Bienenhaus mit einer